

Remsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal Dienstag, Donnerstag Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 10 Pf., drei ins Haus 1 Dr. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Dr. 20 Pf., außerhalb desselben 1 Dr. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Samstagszeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 150

Donnerstag, den 28. September 1893

54. Jahrgang

Ämtliche Bekanntmachungen.

Das Königliche Medicinal-Kollegium Abteilung für die Staatskranken-Anstalten an das K. Oberamt und Oberamtsphysikat Waiblingen.

Die im Staatsanzeiger No. 1 von 1893 veröffentlichten

Zusatzbestimmungen zu der Verkehrsordnung für die Eisenbahnen Deutschlands

enthalten in Abschnitt III bezüglich der Beförderung von Personen, über die Fahrpreisermäßigung für Reisen mittelloser Kranker nach und von öffentlichen Heilanstalten Folgendes:

„Mittellosen Kranken, sowie nötigenfalls je einem Begleiter wird zum Zwecke der Aufnahme in öffentliche Kliniken und öffentliche Krankenhäuser bei den Reisen nach und von den Heilanstalten eine Fahrpreisermäßigung dadurch gewährt, daß bei der Benützung der III. Wagenklasse der Militärfahrpreis erhoben wird.

Zur Erlangung dieser Vergünstigung haben die hierauf Anspruch erhebenden Personen nachzuweisen

- 1) ihre Mittellosigkeit durch eine Bescheinigung der Ortsbehörde, in welcher zugleich zu bestätigen ist, daß nach Maßgabe der Reichsge-
setze über die Kranken- und Unfallversicherung die Fürsorge anderer Verpflichteten nicht eintritt;
- 2) ihre bevorstehende Aufnahme in eine Heilanstalt durch eine Bescheinigung der letzteren oder, wenn solche in dringenden Fällen nicht
sogleich beizubringen ist des behandelnden Arztes über die Notwendigkeit der Aufnahme in eine Heilanstalt.

Dem für die Ueberführung eines Kranken nach oder von der öffentlichen Heilanstalt etwa notwendig werdenden Begleiter wird die Ermäßigung auf Grund besonderer Bescheinigung über die Notwendigkeit der Begleitung gewährt

Bäder und ähnliche Kuranstalten (Lustkurorte u. s. w.) sind nicht als Heilanstalten in diesem Sinne zu betrachten.

Diese Bestimmungen finden auch bei der Entlassung und Entlieferung von mittellosen geisteskranken Personen Anwendung.

St u t t g a r t, den 20. September 1893

Für den Vorstand **Koch.**

Vorstehendes wird höherem Auftrage zu Folge hiemit bekannt gemacht.
Wa i b l i n g e n den 23. September 1893.

K. Oberamt: **Thym**
K. Oberamtsphysikat: **Süßkind.**

Wa i b l i n g e n.

Verpachtung.

Am kommenden

Samstag vormittags 11 Uhr

werden in der Kameralamtskanzlei in einzelnen Teilen oder im ganzen verpachtet:

Parz. Nr. 4350. 71 ar 39 qm. Wiese im oberen Ring
4559. 56 ar 67 qm Wiese zwischen den

Brühlgräben

auf hiesiger Markung

Den 26. Sept. 1893.

K. Kameralamt:
Däcker.

Wa i b l i n g e n.

Aufforderung zur Steuerzahlung.

Obgleich an der Steuer pro 1. April 1893/94 die Hälfte verfallen ist, haben viele der Steuerpflichtigen noch nicht den verfallenen Betrag, ein großer Teil derselben aber noch gar nichts bezahlt. Da die Stadtpflege ihren Zahlungen, insbesondere ihren Lieferungen zur Amtspflege jeden Monat nachzukommen hat, so muß sie darauf sehen, daß auch die Steuerpflichtigen ihre gesetzliche Pflicht, jeden Monat 1/12 zu bezahlen, pünktlich erfüllen.

Es ergeht daher an alle Steuerpflichtigen die Aufforderung, nach Maßgabe der vorjährigen Umlage den nun zur Hälfte verfallenen Steuerbetrag pro 1893/94 alsbald an die unterzeichnete Stelle zu entrichten, widrigenfalls Schuldklage erhoben werden müßte.

Den 27. Septbr 1893. Stadtpflege: **Pfänder.**

Wa i b l i n g e n

Verpachtung von Wohn- und Oekonomie-Gebäuden.

Die der Stadt gehörigen Wohn- und Oekonomie-Gebäude in **Gundelsbach** mit 3 Hektar (10 Morgen) Gärten, Acker und Wiesen werden am nächsten

Montag, den 2. Oktober d. Js.
vormittags 11 Uhr

auf dem hiesigen Rathhause wiederholt auf mehrere Jahre verpachtet.

Dazu sind Liebhaber mit dem Aufhören eingeladen, daß unbekanntere Steigerer Prädikats- und Vermögens-Zeugnisse vorzulegen haben.

Den 25. September 1893.

Stadtpflege:
Pfänder.

Wa i b l i n g e n.

Bekanntmachung.

Die nach den Vorschriften des Reichs-Gerichts-Verfassungs-Gesetzes vom 27. Januar 1877 und des Ausführungs-Gesetzes vom 24. Januar 1879, sowie der Justiz-Ministerial-Verfügung vom 16. Juni 1880 hergestellte **Urliste für die Anwohner der Höfen und Geschworenen** ist eine Woche lang nämlich vom **18. September bis 24. Oktober d. Js.**, beide Tage einschließlich, auf dem Rathhause zu Jedermanns Einsicht aufgelegt und kann innerhalb dieser Frist gegen die Richtigkeit und Vollständigkeit der Liste schriftlich oder zu Protokoll Einsprache erhoben werden.

Den 24. September 1893.

Stadtschultheißenamt:
Höcker.

Neu st a d t.

Die Anfertigung von

4 neuen Fenstern und 1 Fensterladen

ins hiesige Schulhaus wird am nächsten

Samstag den 30. d. Mts.

Vormittags 8 Uhr

auf dem hiesigen Rathhause im Abstreich vergeben.

Den 25. Sept. 1893.

Schultheißenamt:
Sancider.

Wa i b l i n g e n

Aufforderung zur Bezahlung der Kapital- Renten-Dienst- und Berufs-Einkommenssteuer pro 1893/94.

Diesemigen Steuerpflichtigen, welche mit Verichtigung der auf den 1. Juli d. J. zur Zahlung verfallenen Hälfte der Steuer noch im Rückstand sind, werden auf gefordert bei Vermeidung der Einleitung des Zwangsvollstreckungsverfahrens bis 20. Oktober d. J. Zahlung zu leisten.

Den 27. September 1893.

K. Ortssteueramt: **Gamer.**

Privat-Anzeigen.

Wohnungsmiet-Verträge, Eil- & Frachtbriefe

sind zu haben bei

G. F. Sud.

Saison-Theater in Waiblingen

Lustspiel-Ensemble unter Direktor M. Edel,

im Saale z. Unter

Freitag, den 29. September

Auf Verlangen wiederholt

Mein Trompeter

oder

Alte Liebe rostet nicht

Lustspiel in 2 Akten v. K o h e b u e.

Vorher

24 Stunden verheiratet

oder

Salz in der Ehe

Lustspiel in 1 Akt v. G ö r n e r.

Kasseneröffnung 7 Uhr Anfang 8 Uhr

Es ladet freundlichst ein

M. Edel, Direktor.

== Zettel werden zu dieser Vorstellung nicht ausgegeben, da die verehrl. Theaterbesucher bereits im Besitze solcher sind. ==

Abonnements-Einladung

lauf die

„Deutsche Reichspost.“

erscheint 6mal wöchentlich zum Preise von Mk 2 30 vierteljährlich.

Die „Deutsche Reichspost“ tritt freimütig und durchaus unabhängig für Gerechtigkeit im Staatswesen, für allgemeine Wohlfahrt, für christliche und deutsche Art ein. Die Interessen des bürgerlichen und gewerblichen Mittelstandes, überhaupt jedes ehrlichen und arbeitssamen Mannes, finden in der „Deutschen Reichspost“ eine kräftige und wirksame Vertretung. Ihr Leserkreis umfasst Mitglieder aller Stände. Anzeigen finden wirksamste Verbreitung.

Wer seine Adresse per Postkarte an die Redaktion der „Deutschen Reichspost“ einschickt, erhält unentgeltlich und postfrei zwei Probenummern.

Die „Deutsche Reichspost“ erscheint in Stuttgart und wird täglich an über 500 Postorte versandt. Bestellungen nimmt jedes Postamt an.

Waiblingen.

Tanzunterricht.

Verehrl. Damen und Herrn zur Nachricht, daß ich in nächster Zeit hier eine

Tanz- und Ausstandslehre

erteilen werde und sind die Herren, die gesonnen sind sich daran zu beteiligen, höflich gebeten, sich zu einer Besprechung im Hotel z. Post

Montag, den 2. Oktober

abends 8 Uhr

einfinden zu wollen, woselbst auch eine Liste zum Einzeichnen aufliegt.

Hochachtungsvoll

Emil Seyfert, Institutstanzlehrer.

Neuchlinstraße 14 II in Stuttgart.

Strümpfelbach.

Der Unterzeichnete nimmt hiermit die am Donnerstag, den 21. ds. Mts. Nachts gegen den H. Schultheißenamtsgehilfen H. Däuber hier ausgesprochene Ehrenkränkung reuevoll zurück und leistet hiedurch

Abbitte.

Den 25. Septbr. 1893.

Karl Knauff.

Württemberg.

Stuttgart, 25. Septbr. In letzter Nacht etwa um 12 Uhr wurde bei Streitigkeiten in der Bopseranlage ein junger Mann von seinem Gegner mittels eines Stocks auf den Kopf geschlagen, so daß er eine starke, jedoch nicht lebensgefährliche Verletzung erhielt. Der Thäter ist festgenommen. — Am letzten Samstag Abend etwa um 7 Uhr wurde ein Fräulein, welches die Calwerstraße heraufging und sodann in die Langestraße einbog, in letzter Straße von einem sie verfolgenden jungen Manne eingeholt und ihr das Portemonnaie mit ca.

Mills zoologischer Garten

in Stuttgart

Hervorragendste Sehenswürdigkeit der Stadt, reichhaltige Sammlung in- und ausländischer Thiere;

grosse Militärkonzerte

bis November jeden Mittwoch Abend und Sonntag Nachmittag. Dabei gute Restauration mit warmen Speisen zu jeder Tageszeit. Eintrittspreis: Erwachsene 50 Pf., Kinder und Militär 25 Pf., jeden 1. Sonntag im Monat für jede Person 20 Pf., also

Sonntag den 1. Oktbr. Eintrittspreis 20 Pf.

Fütterung: Der Schimpanse und Ameisenbären 3 Uhr, Fleischfresser 3 1/2 Uhr.

Zuckerrüben-Anlieferung.

Von Donnerstag, den 5. Oktober ab können die Rüben auf unserer Empfangsstation Waiblingen und ferner von Donnerstag, den 5. Oktober bis Mittwoch den 11. Oktober auf Station Neustadt für uns abgeliefert werden. Wir müssen jedoch unsere verehrl. Lieferanten noch ganz besonders auf die im § 8 unserer Accordshbedingungen enthaltene Bestimmung wegen voller Ablieferung der mit uns accordirten Rüben aufmerksam machen, da wir heuer genötigt wären, bei vertragswidriger Nichtablieferung von Rüben besonders strenge vorzugehen. Die betreffende Bestimmung im Accordschein lautet:

„Jeder Accordant ist ebensowohl zur Ablieferung als wir zur Annahme der Rüben verpflichtet; wer solche deshalb vertragswidrig nicht abliefern, macht sich durch seine Unterschrift im Accordschein verbindlich, uns für jede 100 Kilogramm eine Mark Schadenersatz zu leisten.“

Zuckerfabrik Stuttgart.

Roßbronnen,

M. Schorndorf.

Unterzeichneter setzt eine fast neue etwa 9 Cimer haltende

Weinbütte

dem Verkauf aus.

David Käfler.



H. Götz & Co.

Waffenfabrikanten

Berlin, Friedrichstr. 208.

Revolvier M. 3. — bis M. 75. — (Specialität)

Teschins (grösstes Sortiment) Gewehr-

form. M. 6.50 bis M. 50.

Luftgewehre (zu Geschenk geeignet)

für Bolzen u. Kugeln M. 3. — bis M. 35. —

Jagdearabie, Schrot u. Kug. 14 bis 23 1/2 M.

Centralfeuer-Doppelklingen Ia im Schuss

M. 34. — bis M. 250. —

3 Jahr Garantie. Umtausch bereitwilligst.

Nachnahme oder Vorauszahlung

Illust. Preisbücher gratis u. franco.

Waiblingen.

2 Fach

5 bis 6 Cimer haltend sowie einen

Ofen

hat zu verkaufen

Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Suche im Auftrag 2 guterhaltene

Fässer

von 3 bis 4 Cimer zu kaufen.

Blüger, Küfer.

Waiblingen.

Auf 1. Okt. wird ein ordentliches

Lautmädchen

gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion.

Die nachweislich durch tausende von Nachbestellungen anerkannten, garantiert vorzüglich guten

Bettfedern

versendet nur die Welt-Firma C. F. Kehroth, Hamburg gegen Nachnahme nicht unter 10 Pfund.

Neue Bettfedern . . . 60 Pfg. das Pfd.

sehr gute Sorte . . . 1.25 Mk. „

feine Halbdannen 1.60 u. 2. „

Halbdannen hochfein 2.35 „

Ganzdannen (Flaum) 2.50 n. 3 Mk. „

Bei Abnahme von 50 Pfund 5% Rabatt.

Umtausch gestattet.

Garantirt reiner Schleuderhonig

ist stets zu haben bei

Chr. Graze, Endersbach.

Lehr-Verträge

empfiehlt

C. F. Bud.

20 M. aus der Tasche gestohlen. Das Fräulein, welches den Diebstahl sofort bemerkte, machte Lärm, worauf der Dieb die Flucht ergriff und die Langestr. hinab bis in die Hirschstraße lief, woselbst er durch einen ihn verfolgenden Schuzmann eingeholt und festgenommen wurde. Derselbe hatte das Portemonnaie sammt Geld noch im Besitz. — Gestern früh wurde ein hies. Tagelöhner in einem Weinberg in der Stäffelefurch beim Stehlen von Trauben betreten. Derselbe ließ die 2 gefüllten Körbe (ca. 45 bis 50 Pfd.) zurück und ergriff die Flucht. Er wurde jedoch eingeholt und durch einen Schuzmann festgenommen. Derselbe hatte in letzter Zeit ähnliche Traubendiebstähle verübt.

— Für die Bewältigung des Personenverkehrs an den Volksfesttagen sind folgende Vorkehrungen getroffen:

Donnerstag, den 28. September.

Von Backnang und Schorndorf nach Cannstatt.

Backnang	ab 6.48	vorm.
Maubach	" 6.55	"
Nellmersbach	" 7.01	"
Winnenden	" 7.11	"
Schwaikheim	" 7.18	"
Neustadt	" 7.25	"
Waiblingen	an 7.31	"
"	ab 7.34	"
Fellbach	" 7.40	"
Cannstatt	an 7.52	"
"	ab 7.55	"
Stuttgart	an 8.03	"

Der Lokalzug 930:

Schorndorf	ab 7.00	vorm.
Waiblingen	an 7.43	"

Läuft durch bis Stuttgart.

Waiblingen	ab 7.45	"
Fellbach	" 7.51	"
Cannstatt	an 8.03	"
"	ab 8.05	"
Stuttgart	an 8.13	"

Von Cannstatt nach Backnang und Schorndorf.

Cannstatt	ab 5.20	nachm.	6.15	nachm.	7.03	nachm.
Fellbach	" 5.32	"	6.27	"	7.16	"
Waiblingen	" 5.38	"	6.33	"	7.23	"
Endersbach	" 5.49	"	an	"	—	"
Grumbach	" 5.55	"	—	"	—	"
Winterbach	" 6.03	"	—	"	—	"
Schorndorf	an 6.10	"	—	"	—	"
Neustadt	ab —	"	—	"	7.30	"
Schwaikheim	" —	"	—	"	7.36	"
Winnenden	" —	"	—	"	7.42	"
Nellmersbach	" —	"	—	"	7.49	"
Maubach	" —	"	—	"	7.55	"
Backnang	an —	"	—	"	8.01	"

Vereinigt mit Zug 943.

Freitag den 29. und Samstag den 30. September.

Von Cannstatt nach Waiblingen:

Cannstatt	ab 6.15	nachm.
Fellbach	" 6.27	"
Waiblingen	an 6.33	"

Sonntag den 1. Oktober

Von Cannstatt nach Backnang und Schorndorf:

Cannstatt	ab 5.20	nachm.	6.15	nachm.	7.03	nachm.
Fellbach	" 5.32	"	6.27	"	7.16	"
Waiblingen	" 5.38	"	6.33	"	7.23	"
Endersbach	" 5.49	"	an	"	—	"
Grumbach	" 5.55	"	—	"	—	"
Winterbach	" 6.03	"	—	"	—	"
Schorndorf	an 6.10	"	—	"	—	"
Neustadt	ab —	"	—	"	7.30	"
Schwaikheim	" —	"	—	"	7.36	"
Winnenden	" —	"	—	"	7.42	"
Nellmersbach	" —	"	—	"	7.49	"
Maubach	" —	"	—	"	7.55	"
Backnang	an —	"	—	"	8.01	"

Vereinigt mit Zug 943.

Folgende Sonntagszüge werden nicht ausgeführt:

845	Stuttgart—Grumbach,
850	Grumbach—Stuttgart.

Sämtliche außerordentliche Personenzüge führen nur Wagen III. Klasse.

Cannstatt, 25. September. Unsere Bezirks-Gewerbe-Ausstellung wird nur noch etwa 14 Tage geöffnet bleiben, denn voraussichtlich soll sie am 8. Oktober geschlossen werden. Der Besuch derselben war, wie sich bei ihrer Reichhaltigkeit nicht anders erwarten ließ, ein sehr befriedigender. Unter höchsten Persönlichkeiten, welche uns mit ihrem Besuche huldvollst beehrten, sind vor allem zu nennen: Ihre Majestäten der König und die Königin mit der Königl. Prinzessin Pauline und Se. Hoheit Prinz Hermann von Sachsen-Weimar. Noch in den letzten Tagen traf Seine Excellenz der Herr Staatsminister des Innern von Schmid in Begleitung des Herrn Oberregierungsrat v. Schicker zu einer eingehenden Besichtigung der ganzen Ausstellung ein und drückte zum Schlusse derselben nicht nur seine Freude über die Ausstellung aus, sondern sprach der Stadt Cannstatt seinen speziellen Glückwunsch dazu aus, daß ihr ein so hervorragend schönes Unternehmen gelungen sei. Die noch zu erwartenden Besucher werden unsere Ausstellung in ebenso vollem Glanze treffen, als sie sich bei der Eröffnung zeigte.

Leoberg, 24. Sept. Gestern nacht brach in der Apotheke von Friedrich Noth Feuer aus, welches glücklicherweise zeitig entdeckt wurde und durch die Feuerwehr wieder gelöscht werden konnte, so daß an Apothekewaren und Einrichtung bloß ein Schaden von mehreren Hundert Mark entstand.

Cannstatt, 26. Sept. Aus Anlaß der Einweihung der Neckarbrücke hier haben die bürgerl. Kollegien zu Ehrenbürgern der Stadt Cannstatt ernannt: Staatsminister v. Schmid, Reg. Direktor v. Leibbrand und Geh. Hofrat Bellnagel in Stuttgart. Die Ehrenbürgerrechtsurkunden sind im Laufe des gestr. Tages von Oberbürgermeister Mast und dem Bürgerausschußobmann Werkmeister Krauß oben gen. Herren überreicht worden.

Mönsheim, 24. Sept. Bei der heutigen Wahl eines Ortsvorstehers wurde Revisionssassistent Gontner von Leonberg mit Stimmenmehrheit gewählt.

Ellwangen, 24. Sept. Vom Polizeidiener zum Ortsvorsteher. Bei der am 23. d. M. in Stimpfach hies. Oberamts stattgehabten Schultheißenwahl haben von 115 Wahlberechtigten 79 abgestimmt — Polizeidiener A. Kolb ist mit 24 Stimmen zum Ortsvorsteher gewählt. Außerdem erhielt einer 20, ein anderer 19 Stimmen; die übrigen zerplitterten sich.

Herrenberg, 25. Sept. Vergangene Nacht gerieten die beiden Söhne des Bauern Stefan Rotter mit einander in Streit, infolge dessen der eine seinen Bruder mit dem Messer so traktierte, daß solches in der Hirnschale stecken blieb und dasselbe erst nach zwei Stunden mit ärztlicher Hilfe wieder herausgezogen werden konnte. Da das Gehirn stark verletzt ist, wird der Verletzte kaum mit dem Leben davon kommen.

Walle, 22. Sept. Der letzte Brand in Adelmansfelden wurde von einem 9jährigen Knaben verursacht, der in einem mit Laubstreu gefüllten Schuppen übernachtete und da es ihn froh, ein „Feuerle“ machte. Von da aus verbreitete sich dann das Feuer über das anstoßende Gebäude.

Ulmet, 22. Septbr. (Kasernenbau.) Wie das „U. Tgbl.“ von ununterrichteter Seite erfährt, ist beabsichtigt, das Kasernement für die 4 Feldartillerie-Abtheilung außerhalb der Umwallung zu erbauen, jedoch schweben noch die Verhandlungen über die Auswahl der Baustelle, da hierbei rahongesetzliche Bestimmungen wesentlich mit in Frage kommen. Die Muthmaßung, die Auswahl der Baustelle hänge mit einer späteren Entfestigung zusammen, sei jedoch nicht zutreffend und in den Festungsverhältnissen eine Aenderung nicht in Aussicht stehend. Ulm habe durch die Aenderung der Grenzverhältnisse und auch in fortifikatorischer Hinsicht seine frühere Bedeutung zwar verloren, sei aber, namentlich als Knotenpunkt von 3 Flußläufen, 6 Hauptbahnen und ebensobiele Hauptstraßen, immer noch von besonderem Werth.

Waldsee, 24. Sept. Der Commis eines hiesigen Geschäftshauses zog auf einer Geschäftsreise 49 M. Geld ein, mit welchem er verschwand. In Leutkirch gab er sich für einen Baron Hans v. Gollhofer aus. In der Nähe von Tübingen wurde der Durchgänger mit durchschnittenen Pulsadern, aber noch lebend aufgefunden und in ein Krankenhaus nach Tübingen verbracht.

Deutsches Reich.

Berlin, 25. Sept. Das Berl. Tagebl. wiederholt lt. S. M. die früher gebrachte Nachricht, daß der Kaiser anfangs November als Gast des Königs von Württemberg im Schloß Bedenhausen fünf Tage zu Jagden anwesend sein werde.

Berlin, 25. September. Großes Aufsehen erregt ein Mord und Selbstmord in der Gardefüsilierkaserne. Ein Sergeant erschoss gestern Nachmittag seinen Feldwebel und dann sich selbst.

— Wie aus Breslau gemeldet wird, stürzte Herzog's Drahtseilbahn in Rönigs hüttel infolge Ueberlastung durch das Publikum ein. Dreißig Personen, die vom Plateau herabstürzten, wurden mehr oder weniger schwer verletzt. Die Untersuchung wurde eingeleitet.

München, 25. Sept. Die hiesigen N. N. dementiren die Nachricht, daß Fürst Bis marck neuerdings von einem Schlaganfall betroffen worden sei. Die Ankunft des Grafen v. Lehndorff, ehemaligen Gen.-Adjutanten des Kaisers Wilhelm I., soll mit einem event. Kaiserbesuch zusammenhängen. Sofern Bismarck's Befinden eine baldige Abreise nach Friedrichsruh ermöglige, soll eine Zusammenkunft des Kaisers mit Bismarck an einem dritten bis jetzt noch unbekanntem Orte geplant sein. Der Fürst hat keinen Appetit, und macht auch schon seit 2 Tagen keinerlei Ausfahrten mehr. Es soll bereits eine Ueberwinterung in Kissingen besprochen worden sein.

München, 25. Sept. Sigls „Vaterland“ behauptet, am 1. April werde die hellblaue bayrische Uniform durch eine dunkelblaue ersetzt.

Münchberg, 22. Sept. Gestern in später Nachmittagsstunde ereignete sich hier der Selbstmord eines Knaben. In der Marienvorstadt brachte sich nämlich der 13jährige Sohn eines dort wohnenden Bauunternehmers einen Messerstich ins Herz bei, der alsbald den Tod zur Folge hatte.

Ausland.

Wien, 23. Sept. Die Wiener Polizei entdeckte, wie man der Str. Post berichtet, mit großer Findigkeit eine anarchistische Druckerei u. Bombenfabrik. Längst bestand die Vermutung, daß hier eine Druckerei bestehen müsse, welche gelegentlich die in den Straßen nachts zerstreuten Flugblätter anfertigte. Neuere Anzeichen wiesen auf die Siebenbrunnengasse im Stadtteil Margareten hin, die man durch zahlreiche Polizeimannschaften beobachten ließ. Man sah zwei anarchistische Sozialdemokraten (die Tischlergehilfen Stephan Hahnel und Franz Hoppel, je 30 Jahre alt), in das Haus Nr 65 eintreten; und spürte ihnen nach. Gestern früh 6 Uhr, als Hahnel zur Arbeit ging, wurde er plötzlich festgenommen und durchsucht. Man fand bei ihm einen Schlüssel der zu einer Wohnung im Hause paßte, jedoch die Wohnung nicht

öffnete. Als man jedoch nochmals einen Versuch machte, sprang die Thür auf. Die Sicherheitswachmänner stürzten sich auf den Oeffnenden, der vergeblich die Thür zuzuschlagen versuchte. Man fand die Thür von innen mit einem trefflichen Verriegelungsmechanismus versehen, in der Wohnung, bestehend aus Kabinett und Küche, war zunächst nichts Verdächtiges zu sehen. Als man jedoch einen schwarzen Schlafdivan, der ein seitliches Verriegelungsmechanismus zeigte, aufgesprengt hatte, sah man eine prächtig eingerichtete Presse, auf deren Walze noch ein hochverrätherischer Aufruf an das österreichische Volk stand. Ein Nachttisch barg den Sekerkasten, ein Nachtschrank verschiedene Pakete fertiger anarchistischer Flugblätter, ferner Sprengmittel, darunter Pikrin, eine fertige ungefüllte Bombe, Blechkästen und Glasballons, die zu Bomben verwandelt werden, Zinn, Blei, Bombenformen, Schmelzriegel, einen scharfgeladenen Revolver u. s. w. Der Verhaftete Franz Hoppel aus Graz machte einen Selbstmordversuch, indem er sich aus dem Fenster zu stürzen suchte, wurde aber daran gehindert. Heute kam man noch der weiteren Ausdehnung des Geheimbunds auf die Spur. Gestern und heute wurden vierzehn Anarchisten verhaftet. Zahlreiche Hausdurchsuchungen sind vorgenommen worden, wobei anarchistische Flugchriften, Stockflinten, Revolver, auch ein Sprengapparat mit elektrischen Drähten vorgefunden wurden.

Wien, 25. Sept. Die Politische Corresp. meldet, der Deutsche Kaiser werde sich nur einen Tag in Schweden auf der Elentier-Jagd aufhalten. Am 30. d. M. begeben er sich von Karlskrona nach Willau und dann nach Rominten, wo er am 1. Oktober der Einweihung der Kirche beizuwohnen beabsichtigt.

Budapest, 26. Sept. Der Börsenvorstand erhielt einen Drohbrief, worin stand, die Börse werde in die Luft gesprengt werden.

Paris, 21. Septbr. Der Berichterstatter des Gaulois, der die deutschen Manöver in Lothringen mitgemacht hat und jetzt die französischen Manöver des 2. und 3. Korps bei Magny-en-Berzin beschreibt, schildert ein Erlebnis, das die Spionenfurcht der Franzosen in ein recht komisches Licht setzt. Der Berichterstatter hatte bemerkt, daß ihm vom Manöverfeld nach Beendigung der Uebungen zwei Männer in ein Wirtshaus zu Magny gefolgt waren und ihn dort beobachteten, als er auf seinen Kasten die Truppenbewegungen nochmals verfolgte. Als er das Wirtshaus verließ, folgten ihm die beiden, hielten ihn an und forderten ihn auf, ihnen auf das Polizeibureau zu folgen. Die Vorzeigung des vom Großen Generalstab ausgestellten Passierscheines überzeugte die Spioneriecher, daß sie sich geirrt hatten, und sie entschuldigten sich mit der Bemerkung, sie hätten Weisung, besonders auf Engländer und Amerikaner zu achten, deren sich die deutsche Regierung jetzt meist zu Spionagezwecken bediene. Der Berichterstatter des Gaulois bemerkt zu seinem Abenteuer: „Vor wenigen Tagen noch war ich, den Feldstecher umgehängt und die Generalstabskarte in der Hand, zwischen deutschen Schützenlinien, Kruppischen Kanonen und Mlanenposten, selbst in nächster Nähe des Kaisers umhergewandert; ich hatte ein Geschöß des deutschen Gewehrs aufgehoben, um es im Depeschensaal des Gaulois auszustellen, und das alles in der Nähe deutscher Genarmen und Polizisten, ohne behindert oder nur mit einer Frage belästigt zu werden — und hier, zwei Stunden von Paris entfernt, werde ich von den ehrenwerten Beamten des Ministeriums des Innern als Spion festgehalten!“

Paris, 22. Sept. Die hiesige brasilische Gesandtschaft erhielt die Mitteilung daß die beabsichtigte Landung der Aufständischen in Nicaragua nicht geglückt sei. Der Belagerungszustand in Rio de Janeiro, der gestern ablief, sei nicht erneuert worden.

Paris, 22. Sept. Der Wirbelsturm, der, wie kürzlich gemeldet, im Hafen und in der Umgebung von Gette so arge Verheerungen anrichtete, scheint sich bis nach Paris fortgepflanzt zu haben. Gestern ging hier ein heftiges Gewitter mit wolkenbruchartigen Regengüssen nieder, das einen Sturmwind im Gefolge hatte, wie er in Paris seit lange nicht da war. In den Parkanlagen wurden große Bäume beschädigt und entwurzelt, Räume niedergelegt, in der Stadt Schornsteine umgeworfen und Dächer abgedeckt; auch die Telegraphenleitungen wurden vielfach unterbrochen. — Der Wein des Jahres 1893 ist in Frankreich außerordentlich gut ausgefallen. Er wird den berühmten Weinen von 1846, 1865 und 1870 an die Seite gestellt. Sowohl bezüglich der Quantität, als der Qualität hat die Ernte die Erwartungen der Weinbergbesitzer übertroffen. Wie aus Dijon geschrieben wird, ist die Weinlese in den berühmten Weingegenden der La Côte beendet. Sie ging bei ausgezeichnetem Wetter vor sich.

Carmaux, 25. Sept. Ein Riesenmeeting der Bergleute nahm eine Resolution betr. einen Generalstreik aller Bergleute Frankreichs an. Ein zweites Massenmeeting der Glasbereiter und der Arbeiter der übrigen Korporationen nahm eine Resolution an, erklärend, die Arbeiter aller Korporationen seien zu einem Generalstreik bereit.

Mons, 25. Sept. Der Ausstand wurde heute Morgen nur in einigen Gruben des Beckens von Mons erklärt; nirgends ist der Ausstand ein allgemeiner. Die Zahl der Streikenden beträgt 5000. Man glaubt nicht, daß sich der Ausstand verallgemeinert.

Lille, 25. Sept. Nach Valenciennes und Donai sind Truppen gesandt, um das Eindringen Ausständiger in die Gruben von Angin zu verhindern.

Brüssel, 20. Sept. Nach den aus den Ardennen eingegangenen Berichten treten daselbst ganze Rubel Wölfe auf. Nach dem Volksglauben ist dieses das Anzeichen eines bevorstehenden sehr harten Winters.

Auch der Antwerpener wetterkundige Major Baelput kündigt vom Januar 1894 ab einen sehr harten, Schnee- und frostreichen Winter an.

New York, 24. Sept. Der Herald meldet aus Montevideo: Die Kriegsschiffe der Aufständischen eroberten die Stadt San Francisco. Die Regierung von Uruguay soll den Aufständischen in Rio Grande do Sul Waffen verkaufen haben.

New York, 26. Sept. Die Beamten von Kansas City, St. Joseph und Council Bluffs erfuhren die Absicht von Räubern, den Zug anzugreifen, und schickten einen Strohmannzug mit 16 Schutzleuten ab. Zwei Meilen von St. Josef griffen sechs Vermummte den Zug an, darauf scharfes Gewehrfeuer, wodurch 3 Räuber getötet wurden, 2 wurden gefangen, einer entkam unverwundet.

Petersburg, 25. Sept. Der Regierungsbote bestätigt, daß das Panzerfahrzeug Ruskalka vermißt wird. Alle Nachforschungen waren bisher erfolglos. Es ist nicht bekannt, wie, wann und wo die Ruskalka verunglückte. Der Regierungsbote beziffert die Schiffsmannschaft auf 12 Offiziere und 166 Matrosen. Der Kommandant, Kapitän Jantsch, war an Bord.

Washington, 24. Sept. Der Senator Steward beantragt, den Präsidenten Cleveland am Montag im Senat in Anklagezustand zu versetzen wegen Verletzung des Geistes der Verfassung, indem er durch die Veruche, den Kongreß zur Aufhebung der Shermanakte zu nötigen, die Unabhängigkeit der Gesetzgebung vernichte. Der Antrag erregt großes Aufsehen; man erblickt darin die Absicht der Anhänger des Silbers, die Erörterung der Anti-Shermanakte zu verhindern. — Carlisle dementirt die Nachricht, die Unterhandlungen der Ver. Staaten in Paris wegen einer 50 Millionen Goldanleihe seien gescheitert und daraufhin in London angeknüpft worden; es schwebten überhaupt keine derartigen Verhandlungen.

— **Aus Victoria in British Columbia** wird unterm 22. d. M. gemeldet, daß in Alkerni an der Westküste der Insel Vancouver ein reichhaltiger Goldquarzdistrakt entdeckt worden ist und daß die offiziellen Proben einen Goldwert von 100 bis 2000 Dollar per Tonne Quarz ergeben haben.

Herbstnachrichten.

Mundelsheim, 25. Sept. Im Laufe dieser Woche wird hier und in Helligheim a. N. die Lese des Frühgewächses vorgenommen. Menge je etwa 400 Hektol. Die allgemeine Weinlese folgt später. Bei dem überaus schönen Stand der Berglagen wäre es schade, wenn die Trauben nicht noch mindestens 8 bis 10 Tage hängen blieben.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 26. Sept. Wilhelmplatz: 20 000 Ztr. württ. Mostobst, Preis pr. Ztr. gemischt 3 Mk. Nespel 3 Mk. 30 Pf. bis 3 Mk 60 Pf.

Esslingen, 22. Sept. Güterbahnhof: Zufuhr 5 Wagen württ. Mostobst, Preis pr. Ztr. 3 Mk. bis 3 Mk. 30 Pf.

Plochingen, 21. Sept. Verkauf lebhaft. Oberösterreich. Obst 2 Mk. 70 Pf., bahr. Obst 3 Mk. 10 Pf. pr. Ztr.

Mills zoologischer Garten in Stuttgart bietet in diesem Jahre soviel des Interessanten und Belehrenden, daß kein Fremder, der Stuttgart besucht, dessen Besichtigung versäumen sollte. Das jetzt 6 Morgen große Areal, vom Bahnhof in 10 Minuten zu erreichen, ist mit schönen gut eingerichteten Tierhäusern und Gehegen überbaut und reich mit den interessantesten Tieren bevölkert. Die neueste und interessanteste Erwerbung, — ein Paar ausgewachsene Ameisenfresser, — wie solche in keinem anderen zoolog. Garten zu finden, sind so eigenartige Thiere, daß sie allein schon einen Gang zum Thiergarten wert sind, zumal dieselben sehr selten in Europa eingeführt werden und bei der Veränderung in Nahrung und Klima nicht lange aushalten. Sie nähren sich in ihrer Heimat (Südamerika) ausschließlich von Ameisen, welche sie mittelst ihrer 50 cm langen, wurmförmigen klebrigen Zunge an sich ziehen; ihre Nahrung in der Gefangenschaft besteht täglich in 3 Ztr. Milch, 3 Pfd. feingehacktem Rindfleisch und 8—10 rohen Eiern. Der Glanzpunkt unter der Tierwelt des Gartens bleibt aber immer noch die Sammlung der Menschenähnlichen Affen, von welchen ein nahezu ausgewachsenes Schimpansen-Männchen und ein junger Orang-Utlang vertreten sind.

Katholischer Gottesdienst.

Sonntag, den 1. Oktober 1893.

Vorm. 9 Uhr Predigt und Amt
Nachm. 1 1/2 Uhr Andacht.

Waiblingen Fruchtpreise vom 23. September 1893.

Höchst	mittlerer	niederster	Durchschnittspreis.
Dinkel	6.20 M.	—	6.20 pr. Ztr.
Haber	M. 9.30 M.	M. 7.50	M. 8.40 pr. Ztr.

Das nächste Freitagblatt erscheint ausnahmsweise Freitag Abend.

Die Redaktion.